

Fünf „Heimische“

Wien/Cannes. Fünf österreichische bzw. mit Österreich koproduzierte Filme werden bei den 56. Filmfestspielen vom 14. bis 25. Mai gezeigt. Michael Hanekes „Wolfzeit“ (Uraufführung am 20. Mai) wird im Bewerb außer Konkurrenz gezeigt. Der Grund: Jurypräsident Patrice Chereau wirkt darin als Schauspieler mit. Virgil Widrich, der mit „Copy Shop“ im Vorjahr bereits zu einer Oscar-Nominierung kam, tritt mit dem Animationsstreifen „Fast Film“ um eine „Goldene Palme“ im Kurzfilm-Bewerb an. Die Wiener Filmstudentin Ruth Mader ist im offiziellen Programm vertreten. Sie tritt mit dem Spielfilm „Struggle“ in der Reihe „Un Certain Regard“ um eine Camera d'Or an.

In der Sektion „Quinzaine des Realisateurs“ sind zudem die beiden Koproduktionen „Im Anfang war der Blick“ der luxemburgischen Filmemacherin Bady Minck und „Pas de repos pour les braves“ des Franzosen Alain Guiraudie vertreten. Mit Ausnahme von „Wolfzeit“ (Wega u.a.) sind alle anderen österreichischen Filme von der jungen Wiener Filmfirma Amour Fou produziert. (APA)